

Martin Ziegmüller Marie Françoise Robert – zwei Ausstellungen in Bern. Ziegmüller ist mit Bildern im Kunstkeller zu Gast, Marie-Françoise Robert mit Collagen bei c/o suti, galerie & edition.

Bern: MARTIN ZIEGELMÜLLER, MARIE-FRANÇOISE ROBERT

1.2.04 IST

## Morgens um fünf Uhr – Au-delà des mots

*Martin Ziegmüller, Marie-Françoise Robert – gleich zwei mit der Region verbundene Kunstschaffende stellen zur Zeit in Bern aus. Er zeigt Geheimnisse der Nacht; sie Collagen «Au-delà des mots».*

azw. Rund alle zwei Jahre versammelt Martin Ziegmüller (69) seine Freunde im Kunstkeller an der Gerechtigkeitsgasse 40 in Bern. Zur Vernissage bei Dorothee Freiburghaus und zum Abschluss eines Werkzyklus, der damit öffentlich wird. Diesmal Bern und Freiburg «by night».

Es gehört zu den Stärken des Seeländer Malers, dass er sich immer wieder herausfordernde Aufgaben stellt. Auch jetzt. Über zwei Jahre hinweg hat er sich nachts auf den Weg gemacht und sich den Lichtern, den Geräuschen, der Stille der Städte Bern und Freiburg ausgesetzt. Vielfach nach Mitternacht und oft bis in die frühen Morgenstunden. An

Aussichtspunkten hat er schnell und prägnant skizziert; meist mit weisser, wenig gelber und noch weniger roter Farbe auf schwarzes Papier. Die Schemen der mittelalterlichen Stadtanlagen, der Mauern und Kirchtürme sind erahnbar, vor allem aber sind es die Strassenbeleuchtungen, die die flackernden Rhythmen bestimmen, das nächtliche Leben verorten. Geisterhaft und faszinierend.

Für die Ausstellung in Bern hat Ziegmüller eine Vielzahl – weiss gerahmt – zu einer Wandinstallation gefügt. In der Fülle wird unwichtig, ob die Blätter in Bern oder in Freiburg entstanden sind – sie werden zur universalen Stadt bei Nacht.

### Das Licht des Mondes

Ziegmüller hat auch fotografiert – mit einer billigen Kamera; Erinnerungsstützen. Fotos und Skizzen leiteten ihn im Atelier in Vinelz bei der Realisation von kleinen und grösseren Stadtbildern, die der Vollblut-Maler nun in nächtlich-fahles Rot und Grün, selten Blau taucht. Sie sind als



**Das Licht der Nacht:** Zwischen Mitternacht und Morgengrauen malte Ziegmüller in Bern und Freiburg. Bild: zvg

Bern und Freiburg lokalisierbar, aber wichtig ist das nicht – Ziegmüller ist kein Verist. Klänge fernab von «hier und heute», Stimmungen vernetzt mit Fantasien der Nacht, Zeit ohne Zeit und den Gestirnen am Himmel sind ihm wichtig.

Nur selten stieg er hinab in die Winkel der Stadt, und wenn, dann um den Mond im Spiegel

nassen Laubes zu entdecken. Es ist zweifellos ein wichtiger Zyklus, der ihm da gelungen ist. In den besten Bildern wird Tradition Gegenwart. Bis 27. März.

### «Echo, Echo, Echo»

Marie-Françoise Robert, die Urenkelin des Bieler Malers Paul Robert, ist eine Meisterin der Collage. Neue Arbeiten, die

Worte und Bilder kombinieren, sind bis zum 28. März «c/o suti, galerie & edition» an der Lorrainestrasse 21 in Bern ausgestellt.

Die handwerklich brillanten Blätter nehmen den Surrealismus beim Wort. Sie fügen zusammen, was nicht zusammengehört und laden die Teile durch Begegnungen neu auf.

«Au-delà des mots» nennt Robert ihre Ausstellung. Tatsächlich führt weder das Lesen der Worte noch die Analyse der Bildschichten zum Ziel. Die Vibration entsteht vielmehr durch das vernetzte Spiel des Unbewussten, das die Bilder – alle Teile wurden ja mal irgendwo abgedruckt – als «vertraut» definiert. Analog dem Klang von «My Mother Knows» wie es auf einem Blatt mit einem weichen, weissen Flugkörper in der Landschaft heisst. Wichtig ist wohl, dass sich Robert nicht zu handschriftlichen Retouches verführen lässt, sondern konsequent beim Abbild der Welt bleibt, um ihre Welt zu erschaffen. Es sei denn die Zukunft heisse Dialog, wie es eine kleine Serie von Arbeiten andeutet.